

Versorgungssicherheit mit mineralischen Rohstoffen in Österreich

Österreichische Rohstoffstrategie 2030

Wien, März 2021

Volkswirtschaftlicher Faktor Rohstoff in Österreich

25% des österreichischen BIP

generiert die Roh- und Grundstoffindustrie.**

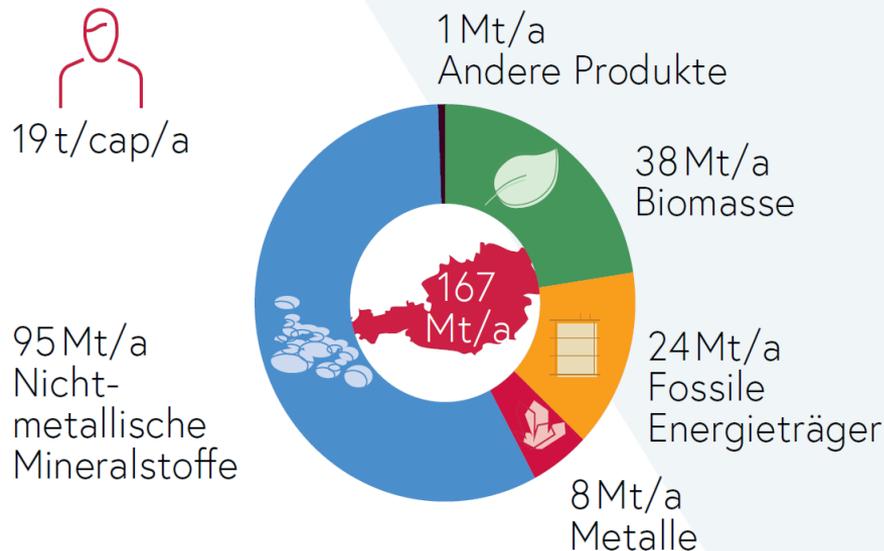
AT ist importabhängig

v.a. bei Metallen und Kohlenwasserstoffen.

1 Mio. Erwerbstätige

in der Gewinnung und Weiterverarbeitung von Rohstoffen.**

Materialverbrauch in Österreich 2018*



Quellen: *BMLRT, BMK (2020) Ressourcennutzung in Österreich, Band 3

**Statistik Austria (2020) Konjunkturerhebung

Der Zugang zu mineralischen Rohstoffen ist eine strategische Sicherheitsfrage insbesondere für Österreichs/Europas Ambitionen und Ziele in den Bereichen industrielle Wettbewerbsfähigkeit, Klima/Energie, Nachhaltigkeit, Verteidigung.....

Der globale Wettbewerb um Ressourcen wird sich im kommenden Jahrzehnt verschärfen. Die Abhängigkeit von kritischen Rohstoffen könnte die heutige Abhängigkeit vom Öl bald ersetzen.

Warum eine Rohstoffstrategie?

- Die bedarfsgerechte Versorgung mit Roh- und Grundstoffen ist eine unverzichtbare Grundlage für eine erfolgreiche Wirtschaft.  **Wirtschaftsstandort Österreich**
- Verschiebungen geopolitischer Machtverhältnisse und Krisen verändern die weltweite Versorgungslage.  **Erhöhung der Resilienz gegen Versorgungskrisen**
- Umsetzung innovativer Schlüsseltechnologien (Klima, Energie, Mobilität, Ernährung, Digitalisierung, Sicherheit, Kommunikation, Gesundheit) gelingt nur bei ausreichender Versorgung mit Roh- und Grundstoffen.  **Lösung der zentralen Herausforderungen**

Beispiel **erneuerbare Energien**

Windenergie – rd. 300-600 kg Seltene Erden stecken im Permanentmagnet eines Generators einer 3 MW Anlage

Photovoltaik: Silizium für die Zellgläser, Halbmetalle (zB. Gallium, Indium) für leitende Dünnschichten

Wasserstoff: Platin für die „grüne“ PEM-Elektrolyse

Beispiel **Windenergie**

derzeit rd. 3.120 MW installiert (produzieren rd. 7 TWh Strom)

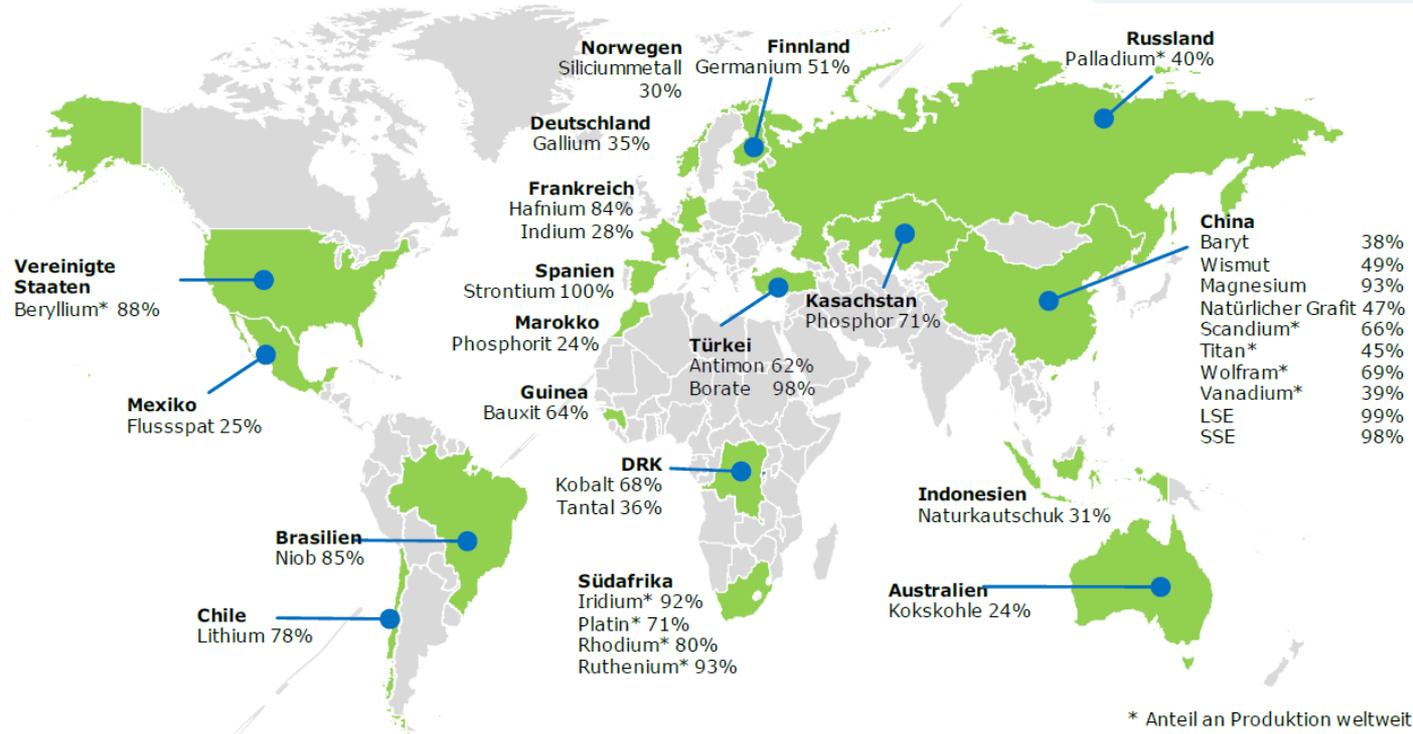
d.h. rd. 1.500 t Seltene Erden sind derzeit eingesetzt

Der Ausbau der Windkraft auf 10 TWh gemäß EAG benötigt in
Summe den Einsatz von rd. **2.000 t Seltenen Erden**

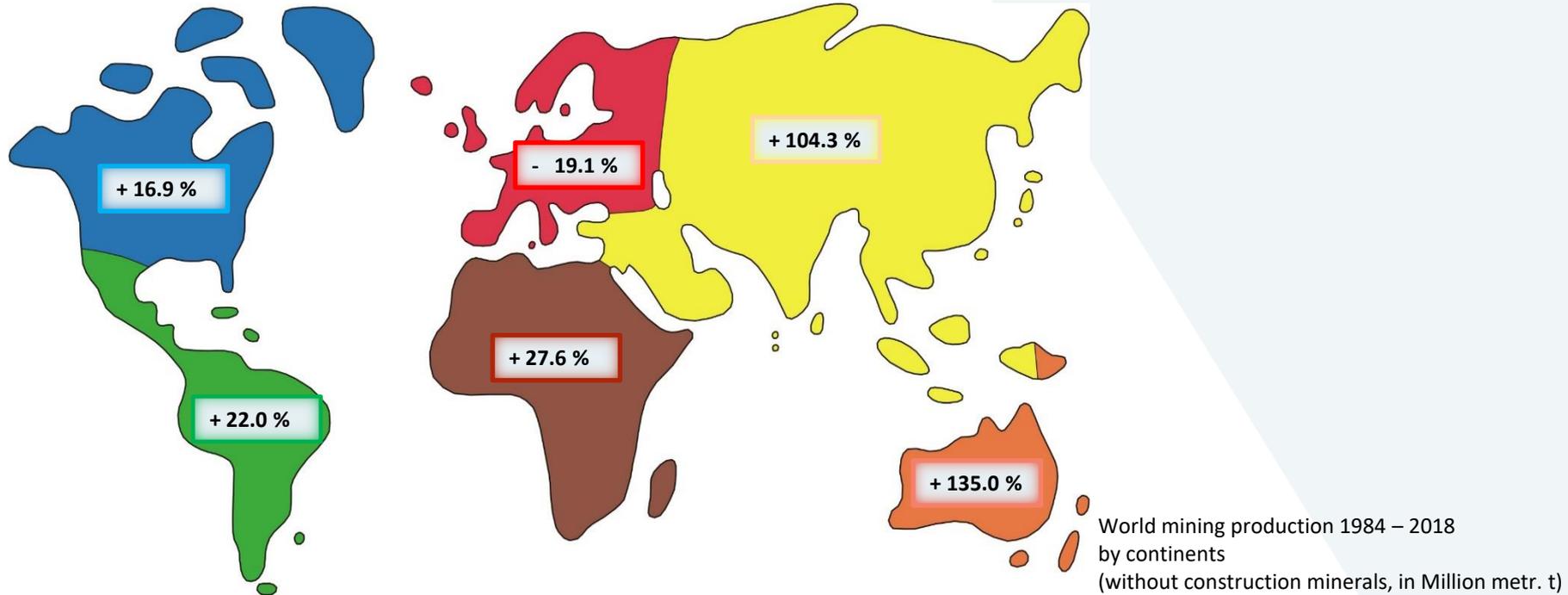
Beispiel **Windenergie**

- China als weltweit größter Produzent von SEE
- China dominiert auch die Produktion von Permanentmagneten
- Exportkontrollgesetz kontingentiert Export
- Steigende Nachfrage hat Auswirkungen auf den Preis

30 Rohstoffe in EU als kritisch beurteilt (2020) - Lieferländer



World Mining Data 2020, Continents, Δ 2000 / 2018

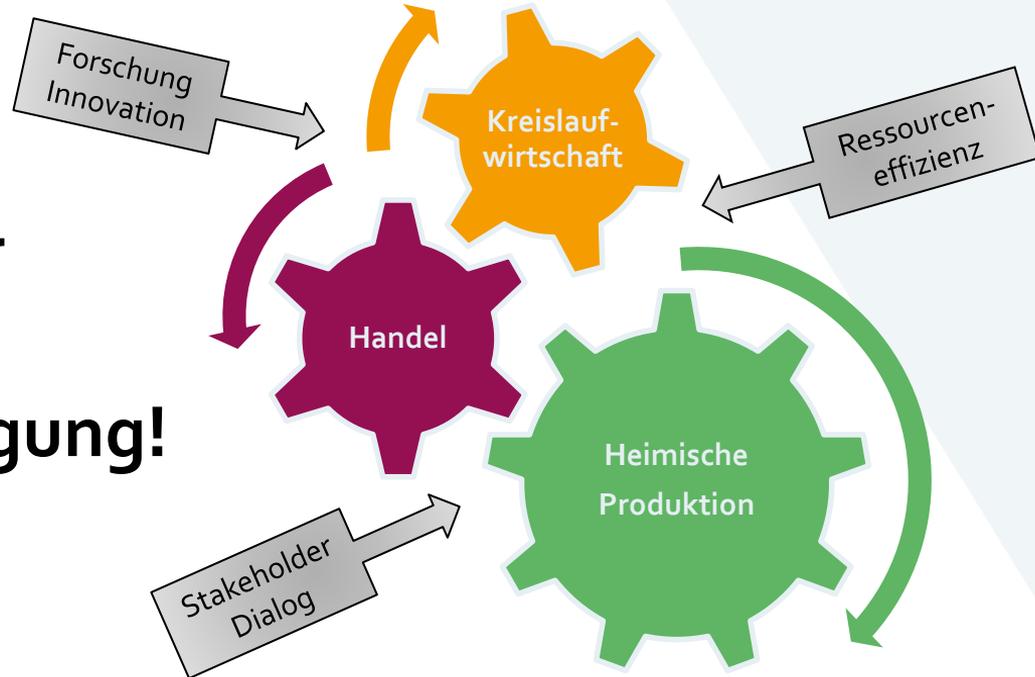


Dringlichkeit eine Rohstoffstrategie

**Klimawende = Energiewende = Industriewende =
Rohstoffwende**

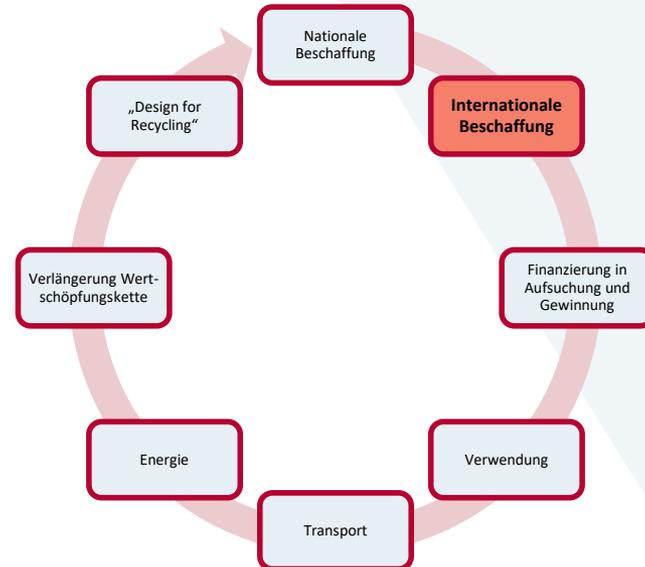
Österreichische Rohstoffstrategie 2030

**Sicherung einer
nachhaltigen
Rohstoffversorgung!**



Erstellungsprozess der Rohstoffstrategie

1. Inhaltlicher Aufschlag durch die zuständige Sektion IV des BMLRT
2. Diskurs/Workshops mit Fachleuten aus Industrie, Wirtschaft und Wissenschaft
3. Erstellung eines Basispapiers zur ÖRS 2030



Vision

»Die Vision der **Österreichischen Rohstoffstrategie 2030** ist es, eine Vorreiterrolle Österreichs bei der Stärkung der europäischen Industrie einzunehmen. Durch die intelligente Gewinnung und Verarbeitung von primären und sekundären Rohstoffen mit Fokus auf die nationalen Vorkommen gelingt es, die Wertschöpfungsketten zu verlängern und damit den heimischen Wirtschafts- und Industriestandort zu stärken.«

Ziele

- Verantwortungsvolle und sichere Versorgung mit primären und sekundären Rohstoffen
- Eine im Gleichgewicht stehende nachhaltige, effiziente und schonende Nutzung im Rahmen einer kreislauforientierten Wirtschaft
- Stärkung der Resilienz des Rohstoffsektors und der industriellen Wertschöpfung
- Forcierung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation
- Beibehaltung und Weiterentwicklung hoher österreichischer Standards
- Ausbau und Attraktivitätssteigerung des Wirtschaftsstandorts Österreichs
- Stärkung der industriellen Wertschöpfung in Österreich
- Wohlstandssicherung und Steigerung der Lebensqualität der österreichischen Bevölkerung

Erstellungsprozess der Rohstoffstrategie

2. Diskurs mit Fachleuten aus Industrie, Wirtschaft und Wissenschaft



Lösungsansätze und Maßnahmenkatalog

Drei Lösungsansätze mit Maßnahmen herausgegriffen:

- **Innovation, Wissenschaft und Forschung**
Ausbau des Innovation-Hubs Resource Innovation Center Leoben (RIC)
- **Kommunikation**
Einrichtung einer Österreichischen Rohstoffallianz
Bewusstseinsbildung und Akzeptanz stärken durch Information der Öffentlichkeit und relevanten Behörden
- **Digitalisierung**
Digitales Bergbau-Informationssystem
Ausbau der digitalen Infrastruktur

Weitere Schritte

- **Diskussion und Abstimmung** mit befassten Ressorts und Stakeholdern
Start Jänner 2021
- **Entwurf** eines Masterplans Österreichische Rohstoffstrategie 2030
Ende Juni 2021
- **Legistische und technische Umsetzung**
- **jährliches Monitoring**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Mag. Dr. Robert Holsteiner

Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
Sektion IV – Telekommunikation, Post und Bergbau
Robert.Holsteiner@bmlrt.gv.at